

J U G E N D

PREIS 60 PFENNIG

MÜNCHEN 1931 / NR. 2



Spiel mit Bleisoldaten

Otto Herbig

Der Prozeß Cham

ORIGINALBERICHT UNSERES GERICHTSSAALBERICHTERSTATTERS AUS DER PATRIARCHENZEIT
 JAROSLAV HASCHEK

Ein ungewöhnliches Interesse hatte in Arubasch am Fuße des Aarat die Gerichtsverhandlung mit Cham, dem Sohne Nochs, hervorgerufen, worüber wie früherzeit einen detaillierten Bericht veröffentlicht haben. Da uns jedoch darum zu tun ist, daß auch jene Leser, die den Fall damals nicht verfolgten, wissen, worum es geht, wiederholen wir ihn kurz.

Urwater Noach, der bekannte Mägen, der nach der Katastrophe vom ersten Oktober, als die Leiche aus den Wfen trat, mit seinem Schiffe auf dem Aarat landete, kaufte von der Regierung ein Grundstück, wo er sich mit der Pflege der Weinrebe auf Grund der neuesten landwirtschaftlichen Forschungsergebnisse beschäftigte. Eines Tages, am zwölften September des Vorjahres um drei Uhr nachmittags, begab sich Noach mit seinen drei Söhnen, Sem, Cham und Japhet, in den Weinkeller, um den Wein zu verkosten.

Bei dieser Gelegenheit war er genötigt, ein größeres Quantum Wein zu trinken, der seine Wirkung zu äußern begann, als Noach aus dem Weinkeller trat. Es war ein heißer Tag und deshalb begab sich Noach in seinen Garten hinter dem Haus, wo er sich im Schatten eines Baumes hinreckte. In diesem Augenblick kam sein misratener Sohn Cham und da Herr Noach nur mit einem Hemd angetan war, begann er ihm das Hemd in der Weise vom Leibe zu ziehen, daß er sich bemühte, den unteren Teil dem Vater über den Kopf zu stülpen. Da kamen jedoch die beiden anderen Söhne des Herrn Noach, die Herren Sem und Japhet herbei, die ihren misratenen Bruder vertrieben. Hinter dem Gartenzaun sammelte sich im Verlauf der Auseinandersetzung ein zahlreiches Publikum an, unter anderem auch Damen, die mit Empörung auf das abscheuliche Bild blickten. Der herbeigerufene Schutzmann verhaftete eine halbe



Tiefseeschildyl

Adolf Dehn



Wiedersehen

H. Geiseler

Stunde später den Wüstling Cham und brachte ihn auf das Polizeikommissariat, von wo er nach dem Verhör wegen Vergehens gegen die öffentliche Sittlichkeit in die oerdentliche Untersuchungshaft eingeliefert wurde. Gestern, am siebten Januar, verantwortete er sich vor dem Strafgericht unter dem Vorsitz des Gerichtsrates Melecheneh.

Die Verhandlung mußte im Schwurgerichtssaal abgehalten werden, da die Mündlichkeiten des Senates keineswegs ausreichen, alle Zuhörer aufzunehmen, unter denen sich auch zahlreiche Damen befanden.

Die angeklagte Cham wurde von zwei Aufsehern in den Saal geführt. Die Untersuchungshaft hatte keine Spur an ihm zurückgelassen und wie Herr Noah unserm Gerichtssaalberichterstatter im Journalistenzimmer erklärte, war sein misantropischer Sohn eher dicker als magrere geworden.

Die Verhandlung wurde vom Senatspräsidenten mit dem Verhör des Angeklagten eröffnet, der auf die gestellten Fragen mit lauter Stimme antwortete.

Der Gerichtspräsident stellte fest, daß der Angeklagte bereits vorbestraft sei. Cham hatte einen Sündenbock gestohlen und mit einigen Fremden verzeipt. Eine zweite Strafe hatte er vor Jahren wegen Ehrenbeleidigung erhalten. Sein Verteidiger stellt hierauf den Antrag, festzustellen, daß Cham in seiner Jugend vernachlässigt und schlecht erzogen wurde.

Herr Noah widerspricht dem aufs entschiedenste. Es sei zwar wahr, daß er bei der Einflut, als die Tugend aus den Ufern trat, keine Zeit gehabt habe, den Jungen so zu erziehen, wie er eigentlich gewünscht hätte. Nächstebestenfalls habe er sich gegebenenfalls sogar durch Prügel bemüht, ihm die Grundzüge der Sittlichkeit einzupflanzen. Leider sei Cham

nach der Einflut in schlechte Gesellschaft geraten. Er habe sich mit Bassenjungen angefreundet, die am Leben geblieben seien, und bereits als vierzehnjähriger Bub habe er unsätlige Dinge gesprochen und geschimpft.

Auf die Frage, worin dieses Schimpfen bestanden habe, erklärte Herr Noah, in der Regel habe er Eau, Juhälter und ähnliches geäußert. Dafür seien jedoch Cem und Japhet brave Kinder.

Der Verteidiger stellt hierauf an Herrn Noah die Frage, ob Cham in die Schule gesandt worden sei.

Herr Noah entschuldigt sich, das sei wegen der Einflut nicht möglich gewesen, die Wege seien noch nicht ausgetrocknet gewesen und überdies seien damals alle Volksschullehrer erkrankt. Nur ein einziger Bürger- schullehrer habe sich gerettet und der sei vor Entsetzen irrsinnig geworden.

Verteidiger: „Herr Zeuge, warum haben Sie also dem Angeklagten Cham keinen Hauslehrer genommen?“

„Die Hauslehrer sind ebenfalls alle erkrankt.“ (Allgemeine Bewegung.)

Verteidiger: „Als intelligenter Mensch hätten Sie ihn selbst die Grund- lagen der Sittlichkeit einimpfen sollen.“

Zuge (mit erhobener Stimme): „Bitte sehr, hoher Gerichtshof! Jedem ist gewiß bekannt, wieviel Mühe es mich kostete, die Menschheit vor dem Aussterben zu retten, wieviel Nächte ich im Gebet verbrachte und wie viele Tage ich bewachte, um die Tiere für mein Schiff aus- zuteilen.“ (Zum Verteidiger gerandt:) „Glauben Sie, Herr Doktor, es ist so leicht, Tiger auf ein Schiff zu tragen? Und dann soll man sich noch um die Erziehung dieses Lausbuben kümmern?“

Cham ruft seinem Vater zu: „Alter Käufer!“ Er wird vom Ver-



Winterlandschaft

Richard Hallgarten

sitzenden zurechtgewiesen und nimmt wiederum mit zynischen Lächeln Platz.

Der Vorsitzende zu Herrn Noah: „Gut, Herr Noah. Aber es handelt sich noch um etwas anderes. Haben Sie nie an dem Angeklagten Zeichen geistiger Erörung bemerkt?“

Zeuge: „Ich kann Ihnen versichern, daß Cham von vollkommen gesunden Eltern stammt. Sein Großvater Jerusaleum hat noch mit sechshundertsechzig Jahren bei vollständig gesunden Verstande den Himalaja besiegen. Was meine Frau anlangt, ist sie ebenfalls vollständig gesund und hat ihn mit dreihundertachtundzwanzig Jahren, ebenfalls im Vollbesitz ihrer Geisteskraft, geboren.“

Hierauf wird das Verhör Chams fortgesetzt.

Vorsitzender: „Hören Sie mal, Angeklagter, das vierte Gebot ist ja noch nicht so alten Datums, daß Sie sich's nicht hätten merken können! Die Polizei hat doch die zehn Gebote auf Plakaten kundgemacht. In der Verurteilung haben Sie angegeben, daß Sie lesen können, da es Sie Ihre Mutter aus Langeweile (Bezeugung) gelehrt hat, und jetzt schüteln Sie verneinend den Kopf und behaupten, das vierte Gebot nicht gelesen zu haben. Sie verwickeln sich überhaupt in sonderbare Widersprüche. Antworten Sie kurz: Haben Sie Ihrem Vater, Herrn Noah, das Hemd über den Kopf gestülpt?“

Cham: „Jawohl, ich habe es getan, weil mein Vater ein unverweslicher Alkoholik ist.“ (Mächtige Bewegung.)

Herr Noah bedeckt sein Haupt und ruft: „Meine grauen Schläfen!“

Vorsitzender: „Hören Sie, Angeklagter, selbst wenn Herr Noah ein

fremder Mensch wäre, würde er es nicht verdienen, Alkoholik genannt zu werden. Um so weniger, da er Ihr Vater ist.“ (Bewegung.)

Vorsitzender (fortsetzend): „Nun, Angeklagter, erzählen Sie wahrheitsgemäß den Hergang der Sache. Was haben Sie eigentlich dabei gedacht, als Sie Ihrem Vater das Hemd über den Kopf zogen?“

Cham: „Nichts!“

Vorsitzender: „Hören Sie, Angeklagter, den eigenen Vater entblößt man nicht so mir nichts die nichts, das liegt doch auf der Hand. Bewußt haben Sie es mit Übertreibung und Absicht getan. Gestehen Sie aufrichtig alle Ihre Gedanken ein und Sie werden sich damit nur nützen. Man kann sich doch nicht vorstellen, daß Sie ohne Grund Ihrem Vater unter Mißbrauch seines tiefen Schlafes das Hemd über den Kopf ziehen.“

Cham: „Jawohl.“

Verteidiger: „Hören Sie, Herr Cham, waren Sie damals nicht betrunken?“

Cham: „Nein, aber dafür der Vater. Die Sache hat sich schon zu häufig wiederholt und ich fürchte, der Wind könnte das Hemd meines Vaters wegwegen, deshalb wollte ich es ihm vollständig vom Leibe ziehen.“ (Heiterkeit.)

Vorsitzender: „Angeklagter, Sie haben nicht den geringsten Grund, noch schlechte Witze zu machen. Ihr Vater hat durch sein Werk sicher nicht solche Injamen verdient. Sie sollten stolz sein auf Ihren Vater.“

Frau Noah ruft dem Angeklagten zu: „Das alles wird noch in die Bibel kommen, du Lausbub!“

Verteidiger zu Cem und Japhet: „Meine Herren, sagen Sie doch, warum haben Sie Ihren Vater verlassen und unter dem Baum liegen lassen? Sie hätten doch, als Sie sahen, daß Ihr Vater an einen öffentlichen Ort, nur mit einem Hand bettedet, schlief, Ihren Herrn Vater zudecken sollen, wenigstens mit einem Taschentuch. Aber Sie haben Herrn Noah bis zur Ankunft der Gerichtscommission nackt liegen lassen.“ (Große Bewegung.)

Junge Cem: „Wie hatten keine Taschentücher, weil wir ebenfalls nur im Hand waren, da wir gerade aus dem Weinkeller kamen.“

Verteidiger: „Das ist eine seltsame Wertschätzung!“

Japhet: „Ich verbitte mir Ihre Ermahnungen, Herr Doktor. Unsere Verhältnisse gestalten uns nicht, um ein zweites Paar Unterhosen zu kaufen. Und da sich der Vorfall an einen Wochentag ereignete, hatten wir unsere Feiertagsunterhosen nicht angezogen, um sie nicht zu ruinieren.“

Zeugen gehen ab. Eham lächelt ironisch. Staatsanwalt: „Lachen Sie nicht, Angeklagter, über so ernste Dinge. Es ist nachgewiesen, daß Ihre Brüder ordentliche, sparsame Menschen sind, die sich bemühen, mit ihren Einnahmen auszukommen. Von Ihnen dagegen ist bekannt, daß Sie über Ihre Verhältnisse leben. So bestien Sie beispielsweise drei Paar Unterhosen und trugen sie sogar an Wochentagen öffentlich zur Schau. Sie sind schon zweihun-

dertfünfzig Jahre ohne Beschäftigung und vierhundert Jahre muß schon Ihr Vater für Sie sorgen. Bei der Einschlaf haben Sie im geheimen den größten Lumpen, als Sie am Ertrinken waren, in die Arzbe geholt und, um für sie Platz zu schaffen, einige Paare seltener vorinsinftlächer Liere über Bord geworfen, wo-

durch sie ausgestorben sind. Außerdem hat die Gendarmerie und das Gemeindevat ein schlechtes Leumundszugnis über Sie angestellt.“

Hierauf werden die Protokolle der Gerichtsärzte vorgelesen, aus denen hervorgeht, daß Eham ein perwers veranlagtes Individuum ist, mit Neigungen zu sexuellen Verirrungen.

Verteidiger: „Im Hinblick auf diesen Ausspruch des Herrn Sachverständigen stelle ich den Antrag, Herrn Eham zur Beobachtung seines Geisteszustandes in eine Anstalt für Geisteskränke zu überführen.“

Der Staatsanwalt vermahnt sich dagegen. Frau Noah ruft von der Galerie: „Sprechen Sie ihn nur ein, den Linsabuben!“

Der Gerichtshof zieht sich zur Beratung zurück und kehrt nach einer halben Stunde wieder. Der Vorsitzende teilt mit, daß der Gerichtshof dem Antrag der Verteidigung entsprechen habe und daß die Verhandlung auf unbestimmte Zeit verlagert sei.

Damit schließt vorläufig der interessante Prozeß, zu dem wir nach zurückkehren werden. Wir möchten hier nur eines betonen: Es liegt im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege, daß die Zuhörer von der Galerie nicht herunterspucken. Wie kommen die Zuhörer im Saal dazu, in ihren Haaren Nagellen nach Hause zu tragen? Wir hoffen, daß dieser Hinweis genügt, um die Gerichtsverwaltung zum Aufstellen von Spucknapfen für die Zuhörer zu veranlassen.

Kasernensonntag

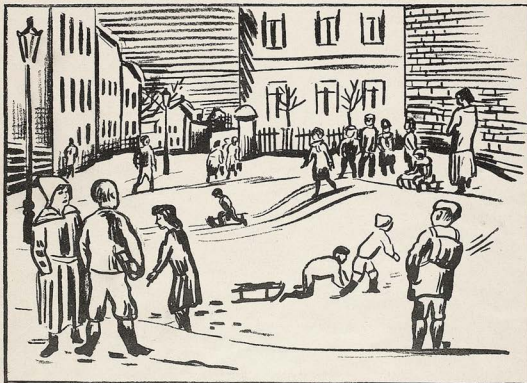
Von Theodor Kramer

Leer wiederholt am Sonntag nachmittag in der Kaserne Flucht der Schritt, der zag sich auf die Fliesen setzt; kühl weht der Flur, der Gurt beengt und rau ist die Montur.

Die Mannschaftszimmer schimmern reib-sandrein, streng ausgerichtet sind die Strohsackreih'n; die blanken Läufe weh'n zum Weinen sacht den an, der einsam seine Runde macht.

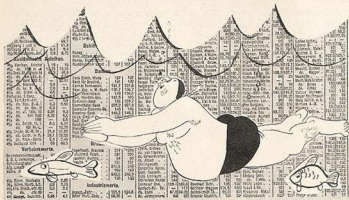
Nur die Maroden liegen bis zum Kinn in rauhe Kotzen eingehüllt; das Zinn der Schalen gleißt, vorm Fenster schwingt Geäst, verworr'ne Stimmen schall'n aus dem Arrest.

Der leere Hof neigt kahl die Schläfen vor, stumm geht der Posten auf und ab vor'm Tor; aus der Kantine weht's nach Wurst und Schaum, die Straße rauscht, es rauscht im Hof der Baum.



Rodelplatz

Max Unold



Im Strom der Zeit

Fz. Heubner

Der Charakter

VON FRITZ SEYBOTH

Robert Bookman ist der Generaldirektor des „Liberty Herald“, der größten Zeitung der Welt. Auflage 1,2 Millionen. Und Robert Bookman ist der größte Journalist der Welt. Bookman hat noch nie einen einzigen Leitartikel geschrieben, noch stets haben aber seine Maßnahmen den Nagel auf den Kopf getroffen.

Bookman hat sich noch nie geirrt, hat noch immer recht behalten. Dank Bookman kann der „Liberty Herald“ heute schon 24% Dividende ausschütten. Die Aktionäre hüten Bookman auch wie ihren Augapfel. Sie geben ihm dreißigtausend Dollar Monatsgehalt, ein Landhaus in Palm Beach, eine schneeweisse Luxusjacht und

die Flucht seiner Privatbüros haben sie in eine solche feinhafte Pracht getaucht, daß sich die Repräsentationsräume des Präsidenten der Staaten daneben wie eine Hundehütte ausnehmen.

Robert Bookman dankt es seinen Aktionären dadurch, daß ihm nie ein journalistischer Festgriß unterlaufen wird.

Man denke nur an das Krisenjahr 1923. Die Rechtsradikalen hatten einen Putsch inszeniert. Ganz New York war ein Heerlager ihrer Truppen. Teile der legitimen Armee hatten sich ihnen schon angeschlossen. Endlos Kolonnen der Putschisten marschierten vor dem riesigen Verlagsgebäude des „Liberty Herald“ vorüber. Die ganze Stadt ist in einen Begeisterungstau mel gestürzt. Tausende Hochrufe auf die Marschierenden branden bis hinauf zum 20. Stockwerk, wo Bookman seine Redakteure zur Redaktionsführung versammelt hat.

„Meine Herren!“ eröffnet er die Sitzung. „Meine Herren! Sie hören den Marschtritt der vorüberziehenden Truppen. Sie hören die Begeisterung des Volkes, die Begeisterung darüber, daß das bisherige System jetzt seinen Zusammenbruch erleidet. Ich glaube meinen Worten nichts hinzufügen zu müssen. Sie alle werden gleich mit die historische Bedeutung des Augenblickes zu ermessen vermögen. Ich hoffe, daß der Herr Chefredakteur und die Herren des innenpolitischen Ressorts ihre Maßnahmen be-



E. Wallenburger

Unterschied

„Sehen Sie, Fräulein, bei den primitiven Völkern ist der Tanz nur eine erotische Angelegenheit!“
 „Ganz richtig, aber man merkt es nicht so, wie bei uns.“

reits getroffen haben. Ich muß in einer Stunde New York verlassen. Wie dahin müssen die ersten Extrablätter auf den Straßen sein. Ich danke Ihnen, meine Herren, und nun jeder an seine Arbeit!"

Eine Stunde später rasen die ersten Boys des „Liberty Herald“ durch die Straßen. Werfen stoßweise die druckfrischen Extrablätter unter die Menge. Die knallenden Überschriften der Blätter schreien: „Der Sieg ist uns! Das morsche System der Besatzungsbefehlshaber unter dem dröhnenden Marschtritt der jungen Generation!!!“

Zwei Tage darauf ist der Rechtsputzfliegler zusammengewaschen. Die Regierungstruppen haben die Macht in der Hand.

Die Aktionäre des „Liberty Herald“ winden

Treue Liebe bis zum Grabe

schwöre ich dir mit Herz und Hand.
Was ich bin und was ich habe
dank ich dir, mein Vaterland.

Ich bin erstens und seit Flandern
körperlich etwas lädiert.
Zweitens hast du mit mir und anderen
mein Ersparnis ausgeführt.

Drittens bin ich schon seit Jahren
arbeitslos und lebe samt
allen, die so blöde waren,
von dem Wohlfahrtscentenamt.

So — daß ich nun nichts mehr habe
als das Nachsehen. Und nichts bin
als mit einem Fuß im Grabe
und sehr bald total darin.

Franz Zorn



Entschuldigung

„Zum Donnerwetter, so fahren Sie mir doch endlich vor!“
„Jeht nich, ick habe Ihre Hose ins Ooje bekommen!“

sich in Krämpfen. Ihr Blatt in einer Linie mit den Rebellen, denen man jetzt den Prozeß macht! Die Aktien des „Liberty Herald“ sind über Nacht von 402 auf 108 gefallen. Und sie fallen immer weiter, immer weiter. Hendersson, einer der Hauptaktionäre, hat sich bereits erschossen.

Da trifft Bookman wieder in New York ein.

Nach vom Flugzeug aus hat er drachloses Redaktionsbüreau befohlen.

Mit eigenem Gesicht eröffnet er die Sitzung. „Meine Herren! Der Chefredakteur und die vier Herren des politischen Ressorts wollen nicht mehr unter Ihnen. Müssen freilos entlassen werden. Politische Instinktlosigkeit besonders

(Fors. Seite 24)



Hubert Schülein.

Major a. D. sucht

idealgerinnende und kapitalkräftige vaterländische Kreise zur Gründung einer „Weißen-Mäuse-Farm“ im oberen Hjarthal. Habe die Fucht weißer Mäuse jahrelang mit bestem Erfolg betrieben und bin Lieferant vieler E.A.-Verbände im Reich. Untig zwei Referenzen von tausenden.

Die weiße Maus — die neue Waffe im arischen Kulturkampf!!

Deutschland erwerbe — mit Major Brunsbühler's weißen Mäusen!!

Referenzen:

Berlin: ... und ist das Verbot des üblen Remarck'schen Nachwecks wesentlich dem Einfas einiger Sturmtrupps Ihres bewährten weißen Mäuse zu danken.

Jüdische Weiber und Pazifistenhuten, welche soeben nach bei Ansehen der gelien Filmjungen in Lustgehül sich ergingen, brauchen beim Anstuen Ihrer Kaffeiere kreischend erbenweise zusammen.

Nürnberg: ... Mit einem Esak Ihrer vorzüglichen weißen Mäuse stopfen wie dem Berliner Gehindel die sechsen Schnauzen. An Stelle der beanstandeten News wie nun allabendlich unsere zugkräftige Verwandlungskomodie „Das dritte Reich“ gegeben, deren Hauptschlagler „Wenn du weiße Mäuse siehst...“ stets von allen anverwendenden Parteigenossen begeistert mitgesungen wird. Heil!

Endy

Deutsche Misère

Von Walther C. F. Lierke

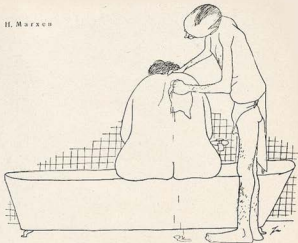
Sie sahen Kaiser samt der Krone schwinden
und sahen ihre Kinder-Waffen stumpfen.
Sie sahen Geld zu lauter Nullen schrumpfen
oder wie Schnitzel flattern mit den Winden . . .

Sie spannen vor den festgefahrenen Karren
ewig den müden alten Vater-Gaul,
der sich begnügt, im alten Dreck zu scharren —
zum Ziehn ist er zu faul.

Mal bohren sie am Riemenzeug ein Loch,
dann schmallen sie ins alte Loch zurück.
Sie nennen es die deutsche Republik,
und der vertrackte Gaul steht immer noch.

Es ist so schön, nach erblichen Gebräuchen
am Riemenzeug herumzuschallern.
Es ist so schön, die alten Vogelscheuchen
zu stützen, daß sie ja nicht fallen.

H. MARX



Daktyloskopie

„Hier die Finger vom Herrn Amtsrichter und da die vom Herrn
Regierungsrat, aber der Daumen ist mir noch ganz unbekannt!“

(Forts. von S. 23)

gleiches hat sie verleitet, in dem flüchtigen Begeisterungs-
taumel eines irreführten Straßensölden, in diesem kin-
dischen Putschversuch verantwortungsloser Demagogen den
Eintritt einer neuen Ära zu erblicken. Eine Weltzeitung wie
der „Liberty Herald“ hat nicht Platz für hienlose Phantastien.
Ich stelle Ihnen hiermit Ihren neuen Herrn Chefredakteur
und die neuen Kollegen des innenpolitischen Ressorts vor.
Ich hoffe, daß Sie mich diesmal richtig verstehen, wenn ich
Sie wieder auf die historische Bedeutung des heutigen Tages
aufmerksam mache. Ich danke Ihnen, meine Herren, und
nun jeder an seine Arbeit!“

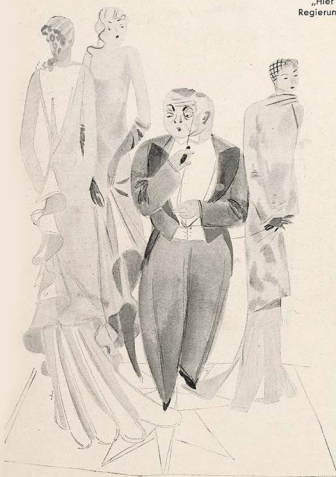
Eine Stunde darauf rasen die Boys des „Liberty Herald“
wieder durch die aufgeregten Straßen, werfen ihre druck-
feuchten Extrablätter unter die Menschen und die knallen-
den Überschriften schreien: „Die Vernunft hat
gesiegt! Der wahnwitzige Putsch der Rechtsradikalen
kläglich zusammengebrochen!“

Die Aktien des „Liberty Herald“ schnellen wieder empor.
Auf 218 — 274 — 339 — 422. Diesmal erschließt sich
der Großaktionär Davidson, weil er bei 111 verkauft hatte.
Robert Bookmans Gehalt wird auf 35 000 Dollar erhöht.

Bookman trifft immer den Nagel auf den Kopf.
Wenn die Kommunalbeamten Gehaltserhöhung wünschen,
Bookman läßt den Lokalredakteur für ihre Forderungen ein-
treten. Gleichzeitig veranlaßt er, daß im Handelsteil ein
Artikel erscheint, der die wirtschaftliche Unmöglichkeit nach-
weist, im Augenblick die Beamtengehälter aufzubessern.

Fordert die Hafenarbeiter Lohnaufbesserung — auf einen
Wink Bookmans sehen sich waarnbergige Artikel für sie ein.
Natürlich muß er auch die Gegenseite zu Wort kommen
lassen, und so erscheint an anderer Stelle des Blattes ein
Aufsatz der Arbeitgeber, die an Hand ausführlichen Jiffen-
materials belegen, daß eine Lohnserhöhung momentan zu-
mindest katastrophale Folgen in sich birgt.

Bookman ist ein Genie. Mag es sich um Politik oder
Wirtschaft, um brennende Fragen aus Kunst oder Wissen-
schaft handeln, Bookman besitzt jenen feinsten Sinn, den
man journalistisches Fingerspitzengefühl nennt. Dies Finger-



Jo Sailer

Der Herrenmensch

„Nur immer feste uff alle Kleider jetrotten: det wirkt uff sensible Frauen-
naturen dämonisch!“

Unterstützungsaktion für Minderbemittelte

Fr. Heubner



„Meine Herren, die Situation ist ernst! Diesmal dürfte es ohne ein kleines persönliches Opfer nicht mehr abgehen!“

spitzengefühl hat Bookman davor bewahrt, sich jemals mit einer politischen oder wirtschaftlichen Macht zu verfeinden. Lassen sich einmal Auseinandersetzungen wirklich nicht umgehen — dank Bookmans Genialität steht der „Liberty Herald“ stets im Lager der Sieger. Mit 122 Inferateseiten in jeder Ausgabe dankt es ihm die Menschheit.

Kurz bevor die Aktien des „Liberty Herald“

auf 3000 gestiegen waren, starb Robert Bookman plötzlich. Sein Leichenzug dauerte fünf Stunden. Der „Liberty Herald“ und seine dreißig Konzernzeitungen erschienen mit breitem, schwarzem Trauerband. Jeder Nachruf endete mit dem Satz: „Mit Robert Bookman ist ein Mann von unermüdlicher Arbeitskraft von uns gegangen, ein Mann, zielbewusst in Worten und Taten, ein ganz er Charakter —“

Tauber des Südens VON PETER SCHER

Ein unwahrscheinlich schöner Novembertag an der Riviera. Ich sitze vor dem Café und sehe einen Mann zu, der ein Maultier mit Säcken bepackt. Fremde kommen und gehen, plötzlich wird am Tisch hinter mir deutsch gesprochen.

Die sächsische Stimme: „Ich bin ja so froh, daß ich Ihre werthe Bekanntschaft gemacht habe. Denn, n' wahr, was hat man von der großartigen Oehend, wennmer teeme Erde hat, mit der m'z seine Eindrücke austauschen kann!“

Darauf die berlinische Stimme: „Tauschen is jut. Umtausch jenn jstaltet! Sehn'se ma' bloß det Maultier, wat hat denn der Keel mit dem Maultier — wer hat denn det Maultier zum Bahnhof — wie könn'se det Maultier bei

diesem ff. prima Bettler rauslassen! Wojo Maultier bei Sonne? Det Maultier hat im Nebel seinen Weg zu suchen! Siehe Joethe. Belieben Er, Ihre Nase nach den Joldorangschen links vom Hotel zu richten — jähne in dunklen Laub oder jähne nich? Na also! Wojo Maultier bei Sonne! Wenn'schon Maultier, bejste ich auf Nebel — wo bleibt die Regie!“

Die sächsische Stimme hat mehrmals ver-

sucht, durchzudringen, Cecivität zu verfechten — der berlinische Clan hat sie verschlungen. Ein Köcheln, ein Gluckern, ein quieschender Ausbruch: „Anwer Sie noch, anwer nee, Sie sin' ein dolles Huhn! Jetzt macht m's erst Spoff — und ich war schon ganz verzweifelt, weil ich keine Seele hatte, mit der ich meine Eindrücke austauschen konnte!“

Ich und das Maultier — jeder auf seine Art beladen — schleichen schein beiseite.

Der „ideale“ Kriegsfilm

(Der Film wurde unter gewissenhaftem Ausschluß aller Frontsoldaten gedreht)

H. Marxen



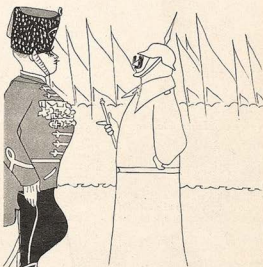
„Nur getrost, liebe Eltern, für ihn zu sterben war schon immer mein Wunsch!“



„Das Menu ist heute wieder einmal ganz vorzüglich!“



„... Und wenn dann erst ein kleines Blondköpfchen um uns herumspielt...?“



„Ich erenne Sie hiermit zum Gefreiten! Der Krieg ist beendet! Rührt euch!“

KRIEGLIED

Feind, nur herab!
Nicht mit dem schnaubenden Gaule,
Nicht mit dem prahlenden Maule
Schreckst du uns ab!

Mut in der Brust!
Scharf wie der Wind unser Säbel,
Dunkel die Blicke wie Nebel!
Krieg unsre Lust!

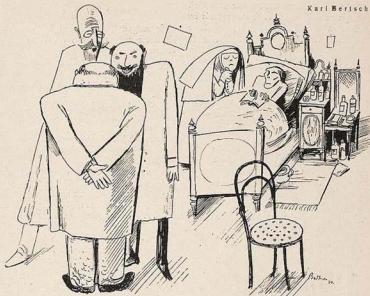
Ha Veteran!
Raus auf beschwingten Prothesen,
Welt wird am Giftgas genesen!
Hopse voran!

Franz Wehr

Geschäftsverbindung

Anlässlich der Zentenarfeier der Kärntner Volksabstimmung fand am Klagenfurter Stadttheater eine Festvorstellung statt. Man gab: Die Jüdin von Tolado. Steht ein Bauer mit seinem Ältesten vor'm Theater und studiert die Ankündigung. „Gast—spiel Wie—ner Burg—the—ater—en—semble — Die — Jü—din von To—le—do!“ Fragend wendet er sich an den Sohn: „Sag, Hannes, woast du leicht, wer des is?“

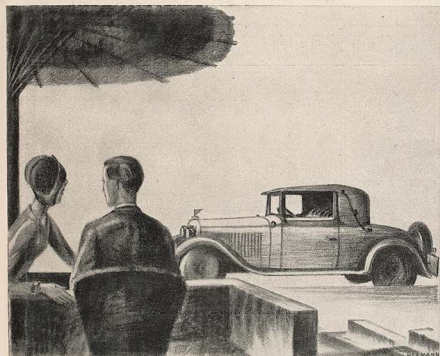
„Ey... Wahrscheinli wa's die Frau von an Abstimmungskommissär!“ Der Bauer nickt. „Ey g'wis!“ Meint der Sohn: „Sog'n E', Vöter, ober wos hat laht die Jüdin mit der Abstimmungsfier z' toan?“



Karl Bertsch

Kollegen

„Wird mein erster Todesfall im neuen Jahr sein!“
„Ach so, Sie hatten heuer noch keinen Patienten?“



Freude an Ihrem Wagen

Gewiss, es gibt viele schöne Wagen, gnädige Frau. Aber Sie brauchen ein Fahrzeug, auf das Sie sich verlassen können—in dem Sie sich sicher fühlen. Jeder Wanderer-Fahrer wird Ihnen bestätigen, dass er sich nach unverhältnismässig kurzer Zeit mit seinem Wanderer verwachsen fühlte. Nur aus diesem Gefühl unbedingter Sicherheit kann Ihnen echte ungetriebene Freude an Ihrem Wagen erwachsen.

WANDERER

„Jo mei —“ schmunzelt der Alte, „Das dirft 's zög'n an 'B'schäft' fe'... 's is atact wia bei uns mit'n Cousband'!... Ohne Juden kon's Zbinter mit leb'n!“
H. K. B.

K. Werth



„Hier oben fühle ich mich ganz geschlechtlos!“
Und wie weit muß ich mit Ihnen abfahren, damit sich Ihr Zustand bessert?“

Moral

Es ereignete sich an einem kalten Winterabend der vorigen Saison, auf einen großen Wiener Cisauplätze.

Ein Pärchen hatte sich hinter die Garderobengebäude zurückgezogen, dorthin wo es am finstesten ist, und wurde vom Aufseher überwacht.

Nach dem Start, sozusagen.

Es mußten mit ins Direktionszimmer.

Er und sie.

Er flammte, sie weinte, und die Herren von der Direktion waren furchtbar empört.

„Ein Skandal!“

„Junge Leute hin, junge Leute her — es ist eine grenzenlose Schweinerei!“

Endlich bat der Direktor um Ruhe.

„Ja, haben Sie denn nicht überlegt, was Sie tun? ... So gewissmaßen vor den Augen der Öffentlichkeit!“

Die Missetäter schwiegen verdattert und Kopfschüttelnd setzte der Direktor hinzu:

„Und ausgerechnet heute — bei der Kälte! — bei der Kälte!“

H. K. B.

Prinzip

Eduard hatte seine Frau erwählt.

Beim Küßstößen.

Eduard zog den Revolver und schoß dreimal.

Nach vier Wochen stand Eduard vor den Richtern.

„Können Sie uns eine Erklärung für Ihre Tat geben?“

„Gewiß“, nickte Eduard, „vor allem bin ich froh, daß meine Frau nur leicht verletzt wurde. Schließlich wollte ich sie ja nicht töten, ich habe nur aus Prinzip geschossen.“
J. H. R.

Zweierlei

„Haben Sie schon gehört, Kollege Niethammer hat jetzt schon zwei Wartezimmer!“

„So gut geht es ihm?“

„Das nicht, aber das eine hat er für die Patienten, im anderen wartet er auf sie.“

Redaktionelle Notiz:

Die Wiedergabe des Gemäldes „Winterlandschaft“ von Richard Hallgarten im vorliegenden Heft der „Jugend“ erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Graphischen Kabinetts, München, Briennerstraße.



Der Zahnärzte, macht die Zähne blendend weiß u. beseitigt Mundgeruch. BIOX-Ültra spritzt nicht, ist hochkonzentriert, daher sparsamer. Gegen lockere Zähne BIOX-Mundwasser

BIOX-ULTRA DIE ZAHNPASTA

Die Ingenieurschule Altenburg (Thür.) verlegt zu Beginn des 33. Schuljahres den gesamten Unterrichtsbetrieb unter wesentlicher Erweiterung der Anzahl und ihrer Einrichtungen nach Weimar.

Der Unterricht an der

INGENIEURSCHULE WEIMAR

beginnt für alle Semester u. Abteilungen Ende April 1931
Ingenieurabteilungen für: Papiermachereischule
Allgemeinen Maschinenbau, Verbundstoffe
Elektrotechnik, Automobil-u. des Vereins deutscher
Flugzeugbau. Papierfabrikanten

Die Anzahl führt keine Techniker u. Werkmeisterbeleg

Prospekt d. des Sekretariats der Ingenieurschule Weimar.

Schöne Wellen



bei kurzen und langen Haaren — nur durch einfl. Kökchen mit meinem Lössen-u. Wellenkamm. Für Damen und Herren unentb. Stück 2,50 M., bei 2 St. franko Nachh. Westphal, Leipzig W 32, Postfach.

DIE „JUGEND“-EINBANDDECKE

ZUM JAHRGANG 1930
kommt demnächst zur Ausgabe

GANZLEINEN
nach einem Entwurf von
PROF. FR. HEUBNER

Preis der zwei Halbjahresdecken
nur Mk.

3.—

Zu beziehen durch den Buchhandel oder für Mk. 3.50 vom

VERLAG DER „JUGEND“ München 2 NO

Herrnstraße 10

Bei Husten
CARMOL-Katarrh-Pastillen

Preis Mk. 1.- Probepostdose 0.50

Charakter-Beurteilung

mit Fotostempel Ihre Foto-bildnisse und Telenote aus-
verteilung nach der Hand-
schrift, 20 Zoten, M. 1.—
Projekt frei. Glänzende
Anwesenheits. Zusen-
dung direkt, C. H. Reif,
Graphologie, Dortmund,
Hünkrstraße 210

SAMMEL-
Hedionterres. Franco-
Original-Photos, Ser-
ten, 10.—, Münster u. L.
No. 1.— (Oesterde Briefe,
Bell-Druck, Amsterdam C.
Herringsgrast 334

Briefmarken
1000 gar. echte u. u.
versch. mit Samml-
wert RM. 1.50 postfr.
Martin Groll, Leipzig 7

Die Altenburger Ingenieurschule ab April 1931 in Weimar.
Weimar, obwohl geographisch als auch durch seine kulturelle Tradition gleichsam das „Herz“ Deutschlands, wird, wie heute feststeht, den Kreis seiner Bildungsstätten um eine neue erweitern. Die im 33. Jahre bestehende, durch ihre zielbewusste Leitung weithin im In- und Auslande bekannte Ingenieurschule Altenburg siedelt im April 1931 nach Weimar über. — Von kulturellen wie von wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus ein glücklicher Griff der Stadt, aber auch für die Schulleitung und die Studierenden ein Schritt von erheblicher Tragweite! — Mit der Möglichkeit zu bedeutender räumlicher Ausdehnung besteht in Weimar zugleich die Möglichkeit, das Niveau der Schule durch wesentliche Erweiterungen der Laboratorien noch weiter zu heben. — Die Abteilung für künftige Automobil- und Flugzeugingenieure wird durch den zur Verfügung stehenden Flugplatz sowie durch geeignetes Gelände für Segelfluggerei ganz bedeutende Ausbildungsmöglichkeiten zur Hand haben. — Der Studierende findet sodann in Weimar den für seine Lebensausbildung nicht hoch genug zu bewertenden Anschluß an die Allgemeinwissenenschaften, die in den diversen Hoch- und Spezialschulen Weimars traditionelle Pflege finden, ganz abgesehen von den verschiedenen Geistesströmungen der Zeit, die im Nationaltheater, im Vortragswesen und auf zahlreichen Kongressen innerhalb der Stadt lebhaft pulsieren. — Die Schaffung eines dauerhaft erstklassigen technischen Ausbildungsstätte zentralen Charakters in Deutschland ist angesichts der gerade auf dem Gebiete der technischen Lehraustausch bestehenden Zersplitterung aus höchste zu begrüßen.

Was hat sich da herfür gemacht?
 Ein Mädchen in alter Deut
 als wie für hundert Jahren!
 Ihr Kleidchen-Kleiden macht frusten
 und flust in ennen auff den Schuh /
 kaum kamst du ihn gewahren!
 Die Schultern glücken wech wie Scher /
 kein Schlagregen dhut ihnen wech /
 was ich dochsauf verzeihe.
 Die beiden Weisheits / eng-vermängt /
 sind ohngemein empot-gedrängt
 und guttelt kelt ins Freie!
 Was oben hoch und unten lang /
 hat rymen königlichen Gang!
 Doch hastu hohe Beine /
 wie eyne auff dem Reutter-Markt /
 so wird dies Kleidgen die veragt
 mit Recht / wie ich vermesne!
 Doch du / du Dammenschlancke Ding /
 du joller-süßer Schmetterling /
 bist kaum vom Kleid zu trennen!
 For dich / die man am Schreyen kennt /
 for dich / bozz Dauffen-Cappment /
 kömst ich sofort mit-brännen!

Beda Hasen

Jugend

„Nein, auf mein Wort, es ist unmöglich...“
 „Wie, sind Sie tugendhaft?“
 „Auch das... und dann kann mein Mann
 jeden Augenblick zurückkommen.“

Das war in Amerika zur Zeit der Sklaven-
 unterdrückung.
 „Jetzt ist es sogar verboten, auf Neger zu
 schließen“, sagte einer.
 „In welchem Monat?“ fragte ein anderer.

Josef Geis



„Nach Genuß von frischem Roggenbrot
 ist Trabreiten direkt ein Vergnügen, —
 man spürt überhaupt keinen Sattel!“

Ein junger, sehr erfolgreicher Architekt zeigte
 Leifvan Bernad kirchlich ein großartiges Ge-
 bäude, von ungeheuren Dimensionen und schlec-
 testen Geschmack.
 „Und Sie müssen wissen“, schloß der Archi-
 tekt, „alles ist durchwegs aus feuerfestem
 Material erbaut...“
 „Schade!“ murmelte Bernad leise in seinem
 Dart.

Zweifel

„Weißt du, mein Kleiner kann schon Papa
 fagen.“
 „Und weißt er auch, wem er es fagen soll?“

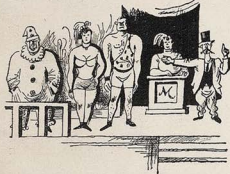
Kindliches, Allzu-kindliches

Werner will seine Spielfaschen nicht weglegen,
 deshalb sagt die Mutter mit strengem Ton:
 „Wenn du nicht gleich gehst, bekomme ich
 keine Nachtstille!“ — Werner überlegt einen
 Augenblick, dann fragt er: „Was gibt es denn,
 Mutti?“ — — —

Ein Junge bekam folgendes Zeugnis: „Be-
 tragen recht gut, doch muß Peter seinem Lehrer
 nicht in die Beine beißen, wenn er übergelegt
 wird!“ — — —

Die Kinder sollen einen Hund beschreiben.
 Ein Kind steht auf und sagt: „Der Hund hat
 vier Beine, an jeder Ecke eins!“ — — —

„Dem großen Max Schmeling in allertiefster Verehrung
 und dem deutschen Volke freundlichst gewidmet“



BEINAHE WELTMEISTER

Ein heiterer Boxsportroman von Adolf Uzarski
 Mit 109 Zeichnungen des Verfassers. Gebunden Mk. 4.—, Leinen Mk. 6.—

„Der große Weltkämpfer Uzarski zeigt das kolossale Volk von den Muskelgewaltigen mit Ehrer-
 beuten Sport in diesem spannenden, lustigen, tragikomischen und glänzenden Buch.“ Der Film
 „Die Kampfschilderung des Weltmeisterstreffens ist ein Glanzstück an Verhörschärfe der Box-
 kampfbeschreibung. Unbeschwerter Gemüter können sich dabei auch grozz grinsen.“
 Vossische Zeitung
 „Hier treffen und sitzen Hieb und Schlag, und der Geist des Ungeistes wird i. o. geschlagen.“
 Berliner Tageblatt

DELPHIN - VERLAG / MÜNCHEN

Wasserlocken sind haltbar und schöner das Haar.



Ruck-Zuck

ist der Wasserlockenwickler, den Tausende benutzen.
 Preis per Dutz. 3 Mk. zuzügl. Porto geg. Nachnahme.

F. Gr Ieser-Daucrwellen Institut, Berlin-Wilm.
 Brandenburgische Str. 66 — Panschock-Konno, Berlin 158-41

Ringe Juwelen Bestecke
 Taschen- u. Armband-
Uhren
 sämtliche Gold- und
 Silberwaren
Perlenketten
 preisgünstig direkt an
 Private. Verlangen Sie
 Katalog gratis unter
 Berufsangabe.
Robert Klingel
 Pforsheim 1
 Postfach 208

Gegen Röte der Hände

und des Gefächts sowie unglönde Hautfarbe verwendet
 man am besten die feinstzellig zweif. feinsten Creme
Leodor, welche den Händen und dem Gefächts freie
 malte Weiche verleiht. Die der nachmalen Dame er-
 wünschlt ist. Ein beßerer Wertel liegt auch darin,
 daß viele malte Creme wunderbar! kömnd bei Juckreiz
 des Haut nicht und gleichzeitig eine vorzüglichste Unter-
 lage für Puder ist. Der nachvollige Duft dieser Creme
 glöcke einem innlich gesüßlichen Frühlingstraum von
 Weiden, Mandarinen und Jäbder, ohne jenen be-
 rüchtigtsten Wohlgeruch, den die weiche Welt
 verlocket. Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. Wirthen
 unterliegt durch Debar-Edel-Geße, 50 Pf. bis Glöck.
 In allen Chloren-Verkaufsstellen zu haben.

Graue Haare
 nicht färben! Geben
 dem gratis Auskunft über
 die glänzenden erfolge
 meines Verfahrens. Wie
 dankeschreiben.
 Frau A. Miller,
 München 2, 50, Jahnstr. 40, 1

Bei Kopfweh, Migräne
 Gerasman-Kapseln

Zusammensetzung: (Amidophosphaz. 0.15 + Phenaz. 0.15 + Chin. 0.05 + CoE. 0.1)
 Originalschachtel mit 9 Kapseln RMk. 1.15

Blasenschwäche
 Bettnässen, Befreiung
 Alter u. Geschlecht gegen
 Auskankt kostenlos.
 Winkler-Versand
 München, Heideckstr. 4 B

Inserieren bringt Gewinn
 durch
ANTIFUMA
 Kleine Packung M. 3.—
 Karapackung M. 5.—
Hygiea G. m. b. H.
 Wiesbaden B. 1, Postfach 20

Das grundlegende Werk für jeden Erwachsenen!

DR. MAX HODANN

Geschlecht und Liebe

Brosch. M. 7.—, Leinen M. 10.—

Aus dem Inhalt: Von der Kunst des Liebesverkehrs / Eheberatung / Das Verspiel des Liebesverkehrs / Die Geschlechtsverehrung / Die Abtreibungsfrage / Osternacht 1919

Universitas-Verlag, Berlin

PHOTOS

Edèle Itäl und Porzug. Photos. Sehen Sie nicht wider, kein Ein-Batüschungen gen 20 Serien zu 10 „Post-Galante“ Karten. Jede Serie nur RM. 2,50, 20 Serien RM. 50.—, Katalog 6/10.

BRITISH LIBRARY, (Dep. M.) SANREMO, (Lisla)

Männer! Anredung u. kräftigen ERRECTOGEN

für das Sexualnervensystem bei vorzeitiger Erregbarkeit

1/4 Packg. M. 11.—, 1/2 Packg. M. 20.—, 1/1 Kurpackg. M. 35.— Probe M. 5.—

Alleinverh: König-Salomo-Apothek Leipzig, Grimmaische St. 17, b. Nikolaist.

Mannesschwäche

sofort behoben durch sonst Erlind., ges. gesch. Kein Medic. 110 Broschüre g. 40 Pf. Briefl. direkt. Schwalzer Apotheke, Berlin W 8, Friedrichstr. 173.



WEIBLICHE KÖRPERBILDUNG UND BEWEGUNGSKUNST

Mit 80 Bildern - 9. Auflage - Pappband RM. 7.— - Leinenband RM. 8.50

Mit seinem ungewöhnlich reichen und reizvollen Bildermaterial bietet das Werk eine einzigartige Übersicht über das Gebiet der weiblichen Körperschönheit

Buchvertrieb Volksbildung München, Hermsstraße 10

Heilverfahren für Fast und Leiden (auch Start.) Körperliche zahl. Ausw. Fortsch. nord. Leid. angeh. Lehrer K. Buchholz, Hannover, Lassarstr. 67

Die Frau

Ein neuzeitl. Gesundheitsbuch von Dr. med. Dr. phil. Nitt 76 Abb. 1. Jah. - Der weibl. Körper - Periode, Ehe, Geschlechtsverkehr, Schwangerschaft, Verhütung, Unterbrechung, Geburt, Wochenbett, Postnatale, Geschlechtskrankh., Schwachsinn, usw., Karosellen 4.—, Halbtaschen 5.— M. Post. 6.—

Versand HELLS, Berlin-Tempelhof 107

Epochale Neuerscheinungen!

Ein Spiegelbild der Welt, der Zeit und der Tatsachen!

Neue Studien zur Geschichte der sexuellen Verirrungen

von Dr. Schmidt.

Bd. II: Prostitution und Mädchenhandel. Dieses Werk enthält einen Durchschnitt durch das gesamte Gebiet der künftigen Liebe und des Handels mit Menschen zum Zwecke der sexuellen Befriedigungen. Zum erstenmal wird die Prostitution und alles, was mit ihr zusammenhängt, aus der ältesten menschlichen Zeit dargestellt, durch Schilderung aller Formen und Völker. Einiges aus dem überreichen Inhalt: Was ist Prostitution? Bordelle und Absteigegehäuser! Der nationale und internationale Mädchenhandel. Soziales und Assoziates. Zutreiber und Zuhälter. Prostitution und Kunst. Prostitution und Verbrechen u. v. a. m. Mehr als tausend Illustrationen unterstützen den wertvollen Text. Eine Fundgrube von Wissen und Erkenntnis. Diese Werke sind extra widerlegt beigegeben, der an Besteller gegen Revers abgegeben wird. Ganzleinen nur . . . RM. 25.—



Die geheimen Sitten der 19. Jahrhunderts

Für Sammler, Bibliotheken und Forscher. Dieses Werk bietet ein genaues Bild der ungeheuren Sittensitten der 19. Jahrhunderts. Es enthält ein zahlreiches und seltenes Bildermaterial zeitgenössischer Künstler. Der Verfertiger und große Sittenschilderergibt ein erschreckendes Bild des laterhaltenen Treibens der Revolution und bringt längst verschütt gewesene Originalquellen wieder zum Vorschein. Dieses wahre Wunderwerk darf in keiner Bibliothek fehlen. Ganzleinen mit vielen Abbildungen. . . RM. 20.—

Die Erotik in der Photographie

Die geschichtliche Entwicklung der intimen Photographie und die Beziehungen des erotischen Lichtbildes zur Psychopathia Sexualis. Der Text dieses hervorragenden Werkes wurde von Dr. E. Wulff, Dr. Stanger, Dr. Goldman, Dr. P. Englisch und E. Breitschneider verfertigt und bringt hochinteressante Ausführungen über die vielfältigen Beziehungen des erotischen Lichtbildes zum Sexualleben des Menschen, die bisher kaum dem Kriminologen und dem Sexualforscher bekannt waren. Über 200 Photos aus allen Ländern und Zeiten begleiten den Text. Eine interessante Publikation. Ganzleinen . . . RM. 25.—

Gleichzeitig erscheint zu dem Werk ein Ergänzungsband, der nur an Besteller des Hauptwerkes gegen Revers zum Preise von RM. 15.— abgegeben wird. Galante Kartenalben. Von Alfred Semper. Bd. I: Die Dines von Amsterdam. Sittenbilder von dem Leben und Treiben in den Halenstädten. Bd. II: Die Pflöge des Eros. Briefe und Bilder der erotischen Liebe. Die Erotik der Männecke. Bd. III: Die Nonne als Fährlich. Die Erlebnisse einer dem Kloster entlaufenen Nonne. Ein Sittengemälde voll Lust und Sinnesrausch. Vorzugsangebot: 3 Bände in Kassette statt RM. 18.— nur RM. 10.—

Sittengeschichte der Revolution

Sittenverfall und Sittenerkennung. Moralgesetze und Sexualhygiene. Die Sittengeschichte in Zeiten staatlicher Zersetzung und revolutionärer Kämpfe. Von Dr. E. Wulff und vielen hervorragenden Mitarbeitern. Die geheime Sexualpsychologie des Bürgers zerbricht in der Revolution. Horstzeit der Sittenverfall und verfall in fessellose Heiße. Mit mehr als 200 Farbblättern bisher unvorstellbar. Ganzleinen . . . RM. 25.—

Sittengeschichte der Revolution

Sittenerkennung und Sittenerkennung. Moralgesetze und Sexualhygiene. Die Sittengeschichte in Zeiten staatlicher Zersetzung und revolutionärer Kämpfe. Von Dr. E. Wulff und vielen hervorragenden Mitarbeitern. Die geheime Sexualpsychologie des Bürgers zerbricht in der Revolution. Horstzeit der Sittenverfall und verfall in fessellose Heiße. Mit mehr als 200 Farbblättern bisher unvorstellbar. Ganzleinen . . . RM. 25.—

Masochismus!

Selbst erschienen die seit Jahren vergriffen gewesenen Standardwerke von Leopold v. Sacher-Masoch in neuer Auflage: — Das Ritzel Weib — Die Liebe des Plato — Grausame Frauen . . . Jeder Band RM. 4.—

Venus im Pelz, nach Illustriert.

Mini Jecande, die Splittarrakter. Von René Dunan. Amüsante Erlebnisse eines Pariser Revuegänger in der Nacht nach der Verhaftung des Kriminellen des Marion, das Ritzel der Sünde. Von Alice Krantz. Die seltsame Geschichte eines jungen Mann-Weibes. Ein Buch von seltsamen Offensiven. Die Garçonne von Madrid. Von Andrie Guillam. Interessante Sittenschilderung aus dem heutigen Leben der Pariser. Von René Dunan, schönen Frau. Südliche Gloten, sinnverwirrende Schilderungen . . . RM. 3.50

Geschlecht und „Sünde“

Von Hans Schmiedler. Die Krisis der Sexualität und der Untergang der Ehe. Ein Werk über die Sexualität von heute mit der Fülle ihrer Erscheinungen aus der Zeit nach Krieg, Revolution und Inflation. Es gibt keine „Sünde“ in sexuellen Dingen, sondern alles, bis zu Sexualpathologien und Perversionen sind Gesetzmäßigkeiten. Ein Führer in die Zukunft. 152 Menschen, die nach Liebe hungern. Von C. Wei und H. Weber. Ein erschütterendes Buch von dem seit unsterblich vergriffenen. Ein rücksichtslos der Schleier hinweggezogen wird von den tiefsten Falten des sonst angezogener verborgenen Innenlebens. Die in den Kabinen der Kaiserliche Kasale sind keine Phantasie, sondern fessellose Augenheiten aus dem wahren Leben. Leinen . . . RM. 15.—

Der Flagellantisimus.

Von Dr. Ernst Schertel. 2. Folge mit 3 neuen Lieferungen. Dieser Privatdruck ersetzt mit einem enorm reichen Bildmaterial eine ganze Bibliothek. Einiges aus dem Inhalt: Flagellantisimus. Homosexualität und Autoerotik. Lesbische Flagellation. Das Mädchenpensonal im Spiegel der Literatur. Masochismus und Selbstpeinigung. — Die goldene Peitsche. — Flagellation und Unzucht. — Fuß. — Schwanz und Stiel. — Herren und Silaven u. v. a. m.

Djin Ping Meh.

Ein sittengeschichtliches Dokument von O. Kibat. Einzigartig sind die unverhüllten Schilderungen des chinesischen Liebeslebens, die Bilder aus dem Leben der Frauen. Ein Buch, das die Häuser, der verkommenen Moral des Familienlebens. Alle diese Dinge werden mit schonungslosster Offenheit geschildert. Bände in Kassette. Eros im Zuchthaus von Karl Plittner. Mit einem Begleitwerk von Dr. Magnus Hirschfeld. Sehnsuchtschreie gegen die Menschheit. Ein Buch, das die bedeutende Macht der Geschlechtstrieb ist, zeigt dieses Werk. Eine sensationelle Neuerscheinung, ein Dokument des Lebens, Galante Kartenalben. Diderot: „Die Nonne“. Ein flagellantischer Sittensroman . . . RM. 3.—

Eine Damen-Miserefälle.

Von E. Rosenberger. Das Liebesleben der Gesandten. Ein Roman eines Fieschisten. Die seltsamen Wünsche eines extravaganten Jungesellen . . . RM. 3.—

A. Zapp: Die Brautnacht.

Intime Sittenbilder aus dem heutigen Leben. Ein Buch, das die Liebe wiederholt beschlageneht!

Der Skorpion.

Von A. Elisabeth Wehrhach. Der Skorpion behandelt mit unerhörter Kühnheit die Liebe zweier junger Mädchen zueinander. Ein Buch von sinnbetreibender Güte. 3 Bände in Ganzleinen . . . RM. 20.—

Lehrbuch der Liebe.

Ein intimer Ratgeber für Braut- und Eheleute. Mit Anhang: Die Vorbereitung der Empfängnis. Beide Bände komplett . . . nur RM. 5.—

Unter vier Augen.

Die hohe Schule der Gattenliebe. Von Dr. med. Kuhn. Hier wird die Ehe als ein freier von jeder Prüderie, das heilige Thema unter Begabe zahlreicher farbiger Abbildungen geschildert. Ganzleinen . . . RM. 15.—

Sexuelle Verirrungen.

Von Losa. Fetischismus — Sadiasmus — Exhibitionismus (Enbündigungstrieb) — Masochismus — Transvestitismus — Autoerotik (Selbstliebe) — Erotische Schreib- und Zeichenwert — Sind sexuelle Anomalien heilbar? u. v. a. mehr mit zahlreichen Abbildungen. — Auf dem Gebiet der Sittengeschichte der Berliner Prostitution. Von Weka. Von dem Sittenschilderergewaltigen am Christlichen Bahnhof und Alexanderplatz zur Luxusprostitution der Friedrichstraße und des Kurfürstendamms. Mit Originalphotographien . . . nur RM. 5.—

Eine sensationelle Neuerscheinung:

Die erotische Ehe — die ehelose Erotik. Aus dem Inhalt: Grundriss der Sexualhygiene — Die Sittengeschichte der Körperliche Hygiene — Geburtenregelung — Prostitution und Ehe — Gattenwahl. — Aus der Briefmappe der Gattenliche Beziehungen eine u. v. a. m. Ein Buch, aus dem jeder Nutzen ziehen kann . . . nur RM. 4.—

Nur zu beziehen durch den

BUCHVERLAG A. MÖLLER

Berlin-Charlottenburg 4

Abl. Sort. 3 (Schließfach)

reich illustrierte Prospekt über die Neuerscheinungen, sowie eine Liste der wichtigsten Bücher, die wir auf Verlangen gegen Doppelporto, — Allen unseren Berliner Kunden empfehlen wir den Besuch unserer neuerrönderräume W. 55, Kurfürstendamms 147/148.

Liebes- und Geschlechtsleben

Von dem großen Aufklärungswerk über

sind bisher über 130 000 Stück verkauft

Das Werk besteht aus 3 Buechlein und klart über alles auf, was der junge Mann und das junge Mädchen vor der Ehe und von der Ehe wissen muß. Die Bücher sind geschrieben von ärztlichen Autoritäten (Dr. Rau u. Dr. Bruneck), die auf Grund ihrer vielseitigen Erfahrungen in eienwandfester, wahrheitsgetreuer Form die Fragen beantworten, die Heilute besonders bewegen. Eines aus dem Inhalt: Erziehung zur Liebe — Die Kunst, beachtet und bevorzugt zu werden — Das interessante Mädchen — Was der Mann von einem Mädchen erwarten darf — Liebe und Ehe — Die Verlobung — freie Ehe — Flitterwochen — Geschlechtsleben in der Ehe — Sittlichkeit — Empfängnis und ihre Verhütung — Geschlechtskrankheiten, ihre Erkennung und Verhütung — Kontrazeptiva — die Ehe nach Wunsch und Wahl der Eltern — Zeugung, Entwicklung u. Geburt des Menschen. Viele naturgetreue Bilder. Dieses Sammelwerk wird nur Erwachsenen über 18 Jahre geliefert.

Garantie: Rücknahme bei Unzufriedenheit
Über 600 Seiten.
3 Teile zusammen Mk. 6,50 portofrei.

Buchversand Gutenberg, Dresden-E. 311

PARISER NEUHEIT

GEHEIM-PHOTOS

FÜR DIE WESTENTASCHÉ

OHNE NAME	OHNE MASKE
Jede Serie von 36 Photos	RM. 5.—
Alle 4 Serien = 144 Photos	RM. 15.—
Format 10x13, 10 Photos	RM. 5.—
6 verschiedene Serien	RM. 20.—

Versand in diskreter Verpackung in alle Länder gegen Voraussendung des Betrages in Banknoten, Postanweisung, Schecks od. Briefmarken. (Geg. Nachnahme 80 Pfg. extra.)

Gegen RM. 1.— erhalten Sie unseren neuen Film-Katalog.

Sie werden nicht enttäuscht sein.

Mlle MARGUERITE, STUDIO MONTMARTRE, 4 bis RUE DU PONCEAU, PARIS (2).

HOCHAKTUELL!

Eine neue Lösung des brennenden Problems!

DIE FRUCHTABTREIBUNG

IN GEGETZGEBUNG UND ARZTLICHEM HANDELN!

VON DR. JULIUS MARCUSE

Die Arbeit wendet sich in erster Reihe an Jungfrauen, Ärzte und sozialpolitiker, aber gleichzeitige auch an alle Frauen die sich, selbst in ihrem Jähren liegt das unergreifbare, die zu den Frauen. Warten der Körper in sexuellen Beziehungen zwischen Mann und Weib und der aus ihnen entsprechenden demben Taten.

PREIS MK. 2.40

Zu beziehen durch den Buchhandel oder direkt vom Verlag
G. HIRTH VERLAG A. G. MÜNCHEN 2, HERRENSTR. NR. 10

Wer gegen Mißbrauch

garantiert u. 30 Pfg. anzahl, enthält Fotograf. **irolika** od. Bücher, nur mit Liste, versandt durch Schließfach 19, Hamburg 34

Eheleute

erhalten Preisliste Nr. 43, die hygienische Bedarfsartikel u. Gummwaren legt. Art gratis. Versandhaus für Frauenbedarf. **S. O. FICKERT** Hamburg 19, Sillemstr. 41

Die Geheim-Photos!!!

Die beste Sammler-Quelle! Probierumfang M. 10.— bis M. 50.— u. Bücherei! Abnahme gegen Sändigangabe. erbeten Rückporto beizulegen. **Adolf Rind, Berlin NW21, Postfach 343.**

Kopf-Schuppen?



Sie brauchen sich wirklich nicht mehr über Kopfschuppen zu ärgern. Seitdem es „Glen-Sul-Tan“ gibt, liegt es an Ihnen, sich von dieser für Frauen und Männer gleich unangenehmen Plage auf die einfachste Weise zu befreien. Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß Kopfschuppen durch Milben entstehen, die außerdem Haarausfall, oft bis zur vollständigen Glatzenbildung, nach sich ziehen. Lassen Sie es sich eine Warnung sein. Ganz abgesehen hiervon, sind Kopfschuppen eine außerordentliche Belästigung für jeden Menschen, die er schnellstens abstellen muß.

Der Gebrauch von „Glen-Sul-Tan“ ist der denkbar einfachste. Es genügt eine einfache Einreibung der Kopfhaut mit „Glen-Sul-Tan“. Sie werden erstaunt sein, wie schnell und gründlich der Prozeß vor sich geht. „Glen-Sul-Tan“ ist nur direkt vom Werk gegen Voraussendung oder Nachnahme zum Preise von RM. 3.— für die Original-Tube zu beziehen. Nur auf diese Weise können wir Sie vor Fälschungen und Nachahmungen und den damit verbundenen Mißfälligkeiten schützen. Eine genaue Gebrauchsanweisung liegt jeder Packung bei.

Wo „Glen-Sul-Tan“ erscheint, da müssen die Kopfschuppen weichen!

Glen-Sul-Tan Werk Altona/Elbe, Heinrichstr. 15

Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-Gewohnheiten, Ausschweifungen u. dergl. an dem Schwund ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen insbesondere vermeiden, sich durch einen Nervenzusammenbruch über Ursachen, Folgen u. Ansätze zur Heilung der Nervenschwäche zu setzen. Illustrierte ne bearbeitet. M. 1.50. L. Brilm. v. Verlag Silvanus 66, Herion/Schweiz

Ein Kufferrucksack, der Ihnen unendlich viel Gutes anrichtet!

Die Weisheit der **„Glen-Sul-Tan“** von Dr. H. Müller 71.-80. Kontin. Straß. 1, 1.99, gebunden. 24. 2.50. Ein toller, praktischer, Stivaler für alle Geschäftsleute u. Junggeheuer an einem Sonntag. 2.50. 1. Brilm. v. Verlag Silvanus 66, Herion/Schweiz

Magerkeit

schlechte Ernährung, Blässe, Wunden, Scharlach, verunreinigt an mid. Teils ein ges. Briefe „Annie“ mit. Frau Alice Haack i Berlin, S. 3703 Zietenstraße 6c

Gummwaren

Hygienische u. kosmetische Artikel aller Art. Lieferung direkt unter Nachnahme. Bei Artikel- oder Zweckangabe ill. Preisliste kostenl. durch **M. W. B. D. E. R. I. E.** München 2, N.W. Gabrielenstr. 4/1f.

Manneskraft

wenn verloren, wird gerant, wiedergewonnen durch Dr. med. Spiegel **Impot. App. Brosch.** u. **Antik. Verbr.** Hygiea G. m. b. H., Wiesbaden B. 2, Postf. 20.

Photogr. Erotika

Sammler verlangen unsere neuen Spezialisten- „Direct Versand **FAUN-Verlag**, Wiesbaden (H.).

Männer keine Verzweiflung!

Gegen Mk. 0.60 erhalten Sie franko u. diskret fahrscheinliche Abhandlung und Prospekt einer sensationellen Erfindung mit welcher jed. Mann, in jedem Alter, sofort ständige Mannkraft erhält. **Erholungs-Camp/1 Köln Medicum Gummibildung Wien, Stefansplatz 2/E.**

GUMMI-waren

hygienische Artikel. Preisliste 2.40 gratis l. gesch. Briefe! Artikel- oder Zweckangabe. Diskr. Versand. **Arnold, Wiesbaden, Schließf. 32.**

Momentfotos

aus Übersee Sammler (Kassett) fragen **M. a. b. u. r. e. 41** Postfach 4000

Orig. Aktiphotos

Best. Aufnahm. Serie M. 5.-Muster M. 1.20 in Briefmarken. Postfach 175, FRANKFURT A. M.

Sitten- und Kulturgeschichte

Interessante Romane Antiquaritäts-Katalog versendet franko **Die Badische, Leipzig, Taubenschweg 77a.**

BUCHER!

Sitten- und Kulturgeschichte, Sexualwissenschaft usw. Liefert kostenlos. W. Brandt, Braunschweig C. 1, Bez. 33

SELTSAME PHOTOS

Hochinteressante französische Darstellungen jed. Art! Hervorragende Szenen! Einzigartige Privatleben! 8. Gral. Geschlossen. **Franz R. H. Berlin-Sieglist, Schließfach 41.**

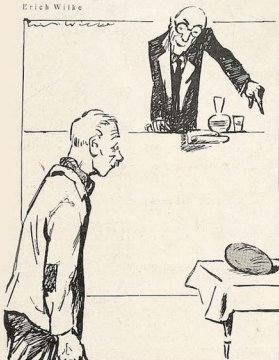
Vierteljahrespreis 7 Mark, Heftpreis 60 Pfennig

1931 / JUGEND NR. 2 / 6. Januar 1931

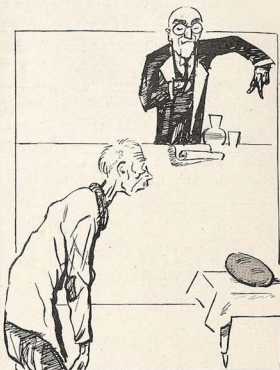
Begründer: Dr. GEORG HIRTH — Schriftleitung: Dr. THEODOR RIEGLER, Dr. WOLFGANG PEITZ. Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. THEODOR RIEGLER. Für den Anzeigen- und Verlagsbereich: GEORG POSSELT, sämtliche in München. — Verlag: G. HIRTH VERLAG A. G., München. — Für die Herausgabe in Österreich verantwortlich: J. RAFAEL, Wien 1, für die Redaktion: OSTERREICH, verantwortlich: MARIANNE RAFAEL, Wien XIX, Hochschulstraße 25. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten. — Copyright by G. HIRTH VERLAG A. G., München. — Druck: G. HIRTH VERLAG A. G., Buch- und Kunstdruckerei, München, Hermerstraße 10. — Preis dieses Zeitschrift sind in der Graphischen Kunstanstalt Johann Hambrück, Inhaber: K. Mühlthaler und Fritz Müller, München, Schindelfeldstraße 15, hergestellt.

Das Experiment

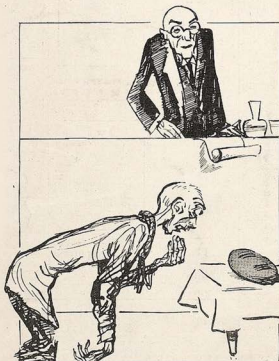
Erich Wilke



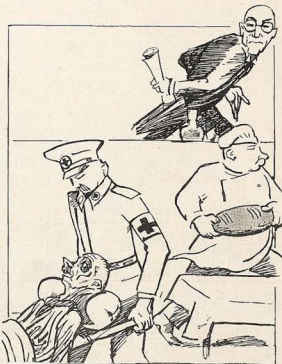
„Meine Herrschaften, hier sehen Sie einen Arbeiter und einen Laib Brot...“



ich senke nunmehr gleichzeitig den Brotpreis und kürze den Lohn in einem gewissen Verhältnis.



Die Wirkung wird Ihnen bereits in kurzer Zeit sichtbar werden —



obschon meinen Berechnungen vielleicht ein kleiner Fehler unterlaufen sein könnte!“